

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

40 (17.2.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

№ 40.

Erscheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 17. Februar

Einschlagsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbitten man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 15. Febr.** Der bayerische Ministerpräsident Graf Crailsheim traf heute Abend hier ein.

**\*\* Karlsruhe, 16. Febr.** Der sozialdemokratische Abgeordnete Eichhorn hat bekanntlich in der II. Kammer gegen den früheren konf. Abgeordneten Kirchenbauer den schweren Vorwurf erhoben, daß er bei einer Lieferung für den Staat anstelle der vorgeschriebenen Pfingstgausteine württembergisches Material aus seinem Steinbruch verwendet habe. Irgend welche Beweise konnte der Abgeordnete dafür nicht erbringen, er berichtet nur vom Hörensagen, machte sich also zum Verbreiter unbewiesenen Klatsches. Mehrere Abgeordnete traten denn auch sehr energisch für Herrn Kirchenbauer ein und wiesen den sozialdemokratischen Angriff zurück. Daß sie das mit vollem Rechte thaten, bestätigt jetzt die „B. Post“. Herr Kirchenbauer hat seit fünf Jahren überhaupt keine Lieferungen von Bedeutung für Staatsbauten gehabt. Damit fällt die Anklage des Abgeordneten Eichhorn in nichts zusammen. Herr Kirchenbauer besitzt 4 Steinbrüche im Pfingstthal auf badischem Gebiet und nur einen auf württembergischem Gebiet in einem Seitenthal des Pfingstgaues, und dieser liefert ein an Farbe und Qualität gleichwertiges Material wie die vier anderen Steinbrüche. Irgend ein Nachteil könnte also für die Käufer in keinem Fall entstehen. Kirchenbauer hat aber in letzter Zeit gar keine irgendwie bedeutende Lieferungen für den Staat gehabt.

**\*\* Karlsruhe, 16. Febr.** Der Stadtrath hat an die Großh. Eisenbahnverwaltung das Ersuchen gerichtet, schon jetzt genehmigen und bekannt machen zu wollen, daß die in den Jubiläumstagen vom 25.—28. April d. Js. nach Karlsruhe gelösten einfachen Fahrkarten zur Hin- und Rückfahrt berechneten. In das Programm für die Festlichkeiten wurden noch aufgenommen: Samstag den 26. April, Nachmittags 4 Uhr und Montag den 28. April, Nachmittags 4 Uhr: Festkonzert und Luftballonauffahrten im Stadtgarten.

**\*\* Karlsruhe, 16. Febr.** Zur Erweiterung des Friedhofes soll mit einem Aufwand von 126 179 M eine zwischen dem neuen Friedhof und der Lokalbahn Karlsruhe-Hagsfeld auf Rintheimer Gemarkung gelegene, 87 997 qm umfassende Geländefläche erworben werden. Die Kosten der Anlegung und des Geländeerwerbs sind auf weitere 45 000 M berechnet.

**\*\* Karlsruhe, 14. Febr.** Zur Bekämpfung der Tuberkulose bei Menschen hat das Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen, wonach der Ansteckung in wirksamer Weise vorgebeugt werden soll, als dies bisher der Fall war. Von nun an sind die Leichenschauer verpflichtet, jeden Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose alsbald nach Vornahme der ersten Leichenschau dem Bezirksamt mittels der ihnen vom Bezirksarzt zu liefernden Anzeigelarten anzuzeigen. Die Ärzte haben in jedem Fall, in dem ein von ihnen behandelter, an vorgeschrittener Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht Erkrankter seine Wohnung wechselt oder in Rücksicht auf seine Wohnungsverhältnisse seine Umgebung ernstlich gefährdet, ferner jede Erkrankung einer in einer Schule oder Erziehungsanstalt und den dazu gehörigen Räumlichkeiten wohnenden Person an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht dem Bezirksamt anzuzeigen. Das Bezirksamt hat auf solche Anzeigen die Desinfektion des Krankenzimmers und bei Todesfällen auch der Kleider und Gebrauchsgegenstände des Verstorbenen anzuordnen und mit der Ueberwachung des Bürgermeisters als Ortspolizeibehörde zu beauftragen. Bei Erkrankungsfällen ohne Wohnungswechsel hat das Bezirksamt die erforderlichen Vorkehrungen zur Verhütung einer Verbreitung der Krankheit im Benehmen mit dem Bezirksarzt zu treffen, Belehrungen zu erlassen und nöthigenfalls die Annahme der Kranken in ein Krankenhaus herbeizuführen. Die Desinfektion erfolgt auf Kosten der Gemeinde, die sich von den Beteiligten Ersatz leisten lassen kann.

**\* Durlach, 17. Febr.** Krügl's Konzert-Ensemble, welches gestern Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr im Saale der „Karls-

burg“ konzertirte, hat sich die Sympathien des erschienenen Publikums im Sturm erobert. Die in ihrer prächtigen Landesstracht auftretenden Künstler leisteten im Gesanglichen und Instrumentalen, sowie in ländlicher, nie die Grenzen des Anstandes überschreitenden Humoristik ganz Erstaunliches. Die jeweils 12 Nummern umfassenden Programme wurden durch häufige Dreingaben anstatt Wiederholungen und verschiedenen auf Wunsch gespielten Piecen ganz bedeutend erweitert. Die Stimmen sind kräftig, wohlklingend und gut geschult und die Vortragweise sehr verständlich, bald neckisch, bald wehmüthig und besetzt. Das Spiel auf der Schlag- und Streichzither, Gitarre ist ein vollendetes, sehr entsprechendes. Besonders hervorragend sind die Koschat'schen Kompositionen, z. B.: Ein Sonntag auf der Alm, Frau-Walzer u. Dann Krügl's eigene Kompositionen, Jodler-Potpourien, humoristische Vorträge und Kunstspfeifen. Allgemein wurde der Wunsch laut, daß sich die Gesellschaft bald wieder hören läßt und hat Herr Krügl das Versprechen gegeben, in Bälde wieder zu kommen. Auf frohes Wiedersehen!

**\*\* Mannheim, 16. Febr.** Die Holzbauten für die Landwirtschaftsausstellung werden eifrig gefördert. Die Arbeiten wurden laut „N. Bad. Vdsztg.“ einer Wiesbadener Firma übertragen, die schon für verschiedene Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Hallenbauten übernommen hat. Es hatten sich auch mehrere Mannheimer Zimmermeister an der ausgeschriebenen Submission betheiligt; sie sind jedoch unterlegen, da ihre Forderungen um ca. 20 000 Mk. höher waren als die der Wiesbadener Firma.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 15. Febr.** Der Kaiser betraute den Professor Gustav Eberlein mit der Ausführung der Marmorbüste Goethe's für die Stadt Rom.

**Bremen, 15. Febr.** Prinz Heinrich, von Kiel kommend, traf gegen 1 Uhr Nachmittags hier ein und nahm mit seinem Gefolge im Fürstenzimmer des Bahnhofes das Frühstück ein. Um 1,40 Uhr kam das weitere Gefolge von Berlin an, um 1,55 Uhr erfolgte die Ab-

### Feuilleton.

40)

## Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Nun war sie gegangen, und es zog ihn fast gewaltsam an's Fenster, um ihr nachzublicken und sich an ihrem leichten, graziösen Gange, an den neugierigen Blicken der Vorübergehenden, die ihr ohne Ausnahme folgten, zu weiden.

„Noch immer ein Prachtweib,“ murmelte er, „eigentlich noch schöner als vor sechs Jahren. Aber hier in diesem kleinstädtischen Nest würde sie die ganze Damenwelt, die mit einzig nützen kann, rebellisch machen. Was fang' ich mir um's Himmelswillen mit ihr an?“

Er schritt nachdenklich auf und nieder, blieb dann vor seinem Rauchtisch stehen, zündete sich eine Cigarre an und begann auf's Neue seine Zimmer-Wanderung. Seine Stirne zog sich in sorgenvolle Falten, wenn er an die täglichen Stammgäste der „Deutschen Eiche“, zu denen er doch auch gehörte, und an die Gegenwart der schönen Fremden dachte. Er konnte nur zu gut die Neugierde der Herren, zumal man sie zweifellos aus seinem Hause hatte kommen

sehen und ihn mit tausenderlei Fragen bestürmen würde.

„Ja, mein Gott, sie hatte sich auf der Reise erkälte, der Arzt hat doch stets eine Ausrede, der man Glauben schenken muß.“

Er warf einen Blick auf den Goldfinger der rechten Hand, natürlich fehlte der Ring daran, den sie, da sie wohl geküsstlich den Handschuh abgestreift hatte, noch unentwegt trug und auch bestimmt nicht zurückgeben würde.

Ein Lächeln überflog bei diesem Gedanken sein Gesicht. Sie gönnte ihn keiner Anderen, folglich liebte sie ihn noch. Diese Ueberzeugung schmeichelte seiner Eitelkeit. Aber welche Angstleiden würde das von nun an für ihn werden? In steter Furcht schweben, daß sie sich als seine Verlobte demaskiren, ihn vor der ganzen guten Gesellschaft Schlehtädt's kompromittiren werde, — nein, das war auf die Länge nicht zu ertragen. Woher sie die Mittel genommen, ihre Stellung ohne Bedenken aufgeben und hier im ersten und theuersten Hotel der Stadt sich förmlich einlogiren zu können? Dieser Gedanke war dann der nächste, der ihn geradezu peinigte. — Er blieb erschreckt stehen.

„Sollte sie's darauf abgesehen haben, eines Tages zu verschwinden und mir ihre — Gott möchte dann wissen wie hohe Hotelschuld zu

hinterlassen?“ sprach er halblaut vor sich hin. „Das Weib ist zu rachsüchtig, es sähe ihr ähnlich. Gibt's denn keinen Ausweg, mich vor solchen drohenden Möglichkeiten zu schützen?“

Er legte die Cigarre bei Seite, warf sich in einen Sessel und stützte sorgenvoll den Kopf.

So sah er lange vor sich hingräbelnd, bis er sich plötzlich entschlossen aufrichtete und mit sich im Reinen zu sein schien.

„Es geht nicht anders,“ dachte er achselzuckend, „ich muß von zwei Uebeln das kleinere wählen, obwohl die Möglichkeit, daß sie meine Bitte abschlagen und irgend eine Falle dahinter wittern wird, sehr nahe liegt. Den Versuch werde ich machen, zumal die Sache gerade sehr günstig liegt und deshalb glaubwürdig ist.“

Er nahm Hut und Stock und verließ auf's Neue das Haus, um wieder zu seinem kranken Freund zurückzukehren.

Leise betrat er das verdunkelte Zimmer, wo der Rentner Wohlfart ihm entgegentrat.

„Ist die Medizin gebracht worden?“ fragte Eilers halblaut.

„Ja, ist sie vielleicht verwechselt?“ Wohlfart's Stimme zitterte merklich.

„Hoffentlich wird das nicht der Fall sein,“ erwiderte der Arzt, „zumal ich selber die Zu-

fahrt vom Bahnhof nach Bremerhaven. Die zahlreichen Zuschauer brachten dem Prinzen begeisterte Huldigungen dar. Das Wetter ist prächtig.

Bremerhaven, 15. Febr. Prinz Heinrich traf 3 Uhr Nachmittags bei der Lloydhalle ein, wurde von den Militärbehörden und Vertretern des Lloyd empfangen und von dem Publikum stürmisch begrüßt. Prinz Heinrich begab sich an Bord des Dampfers „Kronprinz Wilhelm“, der um 4 Uhr unter lebhaften Abschiedsrufen der Menge nach New-York abdampfte.

Berlin, 15. Febr. Die Berliner elektrische Hoch- und Untergrundbahn ist heute Vormittag durch eine festliche Probefahrt eröffnet worden. Daran nahmen theil die Minister v. Thielen, Frhr. v. Hammerstein und v. Gohler, Staatssekretär Kraetke, sowie zahlreiche Reichs- und Staatsbehörden, die Parlamentspräsidenten und Vertreter der Stadtverwaltungen von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg.

Stuttgart, 12. Febr. Durch einen Ministerialerlaß ist, wie die „Kreuztg.“ berichtet, dem Verein für fakultative Feuerbestattung in Stuttgart die nachgesuchte Genehmigung erteilt worden, auf dem von den städtischen Behörden zu diesem Zweck überlassenen Platz gegenüber dem neuen Leichenhause auf dem Pragfriedhof ein Columbarium (Halle zur Beisetzung der Urnen mit der Asche in den Feuerbestattungsöfen verbrannter Leichen) zu errichten. Die vorgelegten Bauentwürfe sind von einem Stuttgarter Architekten ausgearbeitet worden.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Triest, 16. Febr. In Folge der in den letzten Tagen gegen die öffentliche Gewalt vollführten und jetzt noch fortdauernden Auflehnungen und gewalthätigen Angriffe ist über die Stadt Triest und ihr Gebiet das staatsrechtliche Verfahren gegenüber Verbrechen des Aufruhrs verfügt worden. Eine bezügliche Kundmachung wurde durch eine Extraausgabe des Amtsblattes, durch Maueranschläge und durch die Polizeiorgane auf der Straße bekannt gegeben und wirkte beruhigend auf die Bevölkerung.

#### England.

\* Dover, 16. Febr. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Kronprinz Wilhelm“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord hat heute Früh 7 Uhr 20 Min. Dover passiert.

\* Southampton, 16. Febr., 3 Uhr Nachmittags. Als der Lloyd-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ heute Früh 70 Meilen vom Cap North Foreland passierte, erhielt er eine Marconi-Depesche in englischer Sprache: Ein großer Dampfer lief in der vergangenen Nacht auf Goodwin Sands auf. Rettungsboote und Schlepper sind von Ramsgate zur Hilfeleistung und Befreiung abgegangen. An Bord des „Kronprinz Wilhelm“ befinden sich 300 Kajüten- und etwa 700 Zwischendeckspassagiere. Prinz Heinrich bewohnt nicht die Brunnkammer des Dampfers, sondern die

berereitung fast ganz überwacht habe. Wie kommen Sie darauf, Herr Wohlhart?

„Weil Ihre rasche Wiederkehr mich überrascht hat, der Kranke erwachte plötzlich, worauf ich ihm sofort nach Vorschrift davon reichete.“

Dr. Eilers hatte die Mixtur aus dem Wasser genommen und geschüttelt.

„Er erwachte?“ fragte er erstaunt.

„Wie ich sage, und erkannte mich, indem er leise meinen Namen nannte. Dann verschluckte er willig die Medizin und schlief wieder ein.“

„Das ist ja ein ganz famosser Erfolg, ich werde ihn sofort dem Physikus mittheilen. Sie haben sich als Krankenwärter gut eingeführt. Na, auf Wiedersehen, Herr Wohlhart.“

Er verließ das Krankenzimmer, suchte dann aber den jugendlichen Hausherrn auf, der ihm ganz aufgeregt entgegentrat.

„Denken Sie sich die fatale Lage, Herr Doktor! — Da hat unsere Wirthschafterin, diese gemeine Person, die doch den Dienst gekündigt hat, weil Papa sich ihre Betrügereien nicht länger gefallen lassen wollte, vor einer Viertelstunde das Haus verlassen, sie soll nämlich schon lange ihre sieben Sachen gepackt haben, wie mir die Stubenmagd sagte, und ist mit dem Zuge nun schon über alle Berge. Die

Kapitänswohnung. Die Passagiere bewegen sich im Speisesaal und im Rauchzimmer in taktvollster Weise um den Prinzen, dessen lebenswürdiges und herzzgewinnendes Wesen Alle entzückt.

#### Frankreich.

\* Cherbourg, 17. Febr. Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ ist nach guter Ueberfahrt bei ruhiger See gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und setzte die Fahrt nach 20 Minuten nach New-York fort.

#### Spanien.

\* Barcelona, 16. Febr. Ein aus Valencia kommender Postzug stieß gestern zwischen 2 Stationen auf eine Rangirmaschine. 20 Reisende wurden verletzt.

#### Italien.

\* Rom, 16. Febr. Unterstaatssekretär Baccelli hielt gestern Abend auf einem Festmahl, das die Römische Vereinigung für Handel, Industrie und Landwirtschaft ihm zu Ehren veranstaltete, eine Rede, in der er sagte, bei dem demnächstigen Ablauf der Handelsverträge mit den Mächten Central-Europas werde die italienische Regierung den gerechten Schutz des Ackerbaues und der Industrie Italiens mit Eifer betreiben. Die Verhandlungen würden nicht ohne Schwierigkeiten sein, indessen lasse die wohlwollende Haltung der an der Spitze der Staatsgeschäfte bei den anderen Mächten stehenden Männer hoffen, daß die Verhandlungen im Geiste der Verträglichkeit geführt werden. Alle Regierungen und alle Parlamente müßten die rechte Grenze erkennen, bis zu welcher der Schutz der verschiedenen Produkte vereinbar sei mit den höheren Interessen der ganzen nationalen Oekonomie. Die Weisheit, Billigkeit und freundliche Gesinnung der Regierungen und Parlamente, sowie der Gedanke, daß eine Verständigung für die Contrahenten von wechselseitigem Nutzen sei, lassen Italien mit Vertrauen das Weitere abwarten, jedenfalls aber eine etwaige gegenwärtige Sachlage Italien nicht unvorbereitet treffen.

\* Alba (Piemont), 16. Febr. Bei dem Bahnhofe Santo Stefano stießen Abends ein Güterzug und ein Personenzug zusammen. 9 Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

#### Rußland.

\* Petersburg, 16. Febr. Der Kaiser spendete 50 000 Rubel zur Bestreitung der Kosten der 7. internationalen Konferenz, welche von der Gesellschaft vom Rothem Kreuz am 29. Mai hier eröffnet wird.

\* Petersburg, 16. Febr. In den letzten Tagen ist im Besinden Tolstoj's eine Verschlimmerung eingetreten. Heute früh war die Schwäche sehr groß.

\* Tiflis, 16. Febr. In Schemacha dauerten gestern die Bodenschwankungen fort. Zwölf Personen wurden lebend ausgegraben. Die benachbarten Ortschaften in einem Umkreise von 20 Werst haben stark gelitten.

wurde nämlich frech gegen mich und da drohte ich mit der Polizei. Nun sit' ich darin, was?“

Dr. Eilers zuckte die Achseln und sah ihn nachdenklich an.

„Ich könnte Ihnen sofort einen ausgezeichneten Ersatz verschaffen,“ sagte er ruhig, „das heißt, wenn die Dame als Aushilfe so lange eintreten will, bis sich eine passende Wirthschafterin gefunden hat. Sie ist nämlich eine Dame vom Scheitel bis zum Fuß. Sie haben noch zwei Diensthöten außerdem?“

„Versteht sich, Köchin und Stubenmagd.“

„Na, wenn's Ihnen angenehm ist, will ich den Versuch machen, die Dame zu überreden. Sie logirt in der „Deutschen Eiche“ und will hier einige Zeit verweilen. Wir kennen uns von früher, wo ich als Vertreter ihres Hausarztes sie von einer schmerzhaften Neuralgie, woran sie jetzt wieder leidet, kurirte, und will sie deshalb meine ärztliche Kunst, zu der sie großes Vertrauen hat, wieder in Anspruch nehmen. Aber, wie gesagt, versprechen kann ich nichts, da sie vermögend ist und es vielleicht nur mir zu Gefallen thut.“

„Ach, bester Herr Doktor,“ bot Karlchen halb weinerlich, „bringen Sie's fertig, den beiden Diensthöten kann ich doch das Regiment nicht anvertrauen, die würden mich zu schrecklich ausrauben.“

\* Baku, 16. Febr. Nach den letzten Meldungen beläuft sich die Zahl der bei der Zerstörung von Schemacha umgekommenen Personen in die Tausende.

#### Vom südafrikanischen Krieg.

\* London, 17. Febr. Kitchener meldet aus Pretoria vom 16. Februar: Ein Bataillon berittener Infanterie wurde bei einem Aufklärungsrausche am 12. Februar bei Fuchersboschrand von einer starken Burenabtheilung in ungünstigem Gelände in einen Kampf verwickelt. 11 Mann fielen, 40 wurden verwundet, bevor es der Truppe gelang, sich in den Schutz der Blokhäuser zurückzuziehen. Rawlinsons Kolonne ist gegen die Buren unterwegs. Reuter bemerkt, es handle sich anscheinend um einen gemeldeten Vorfall bei Klipriver. Am 10. Februar wurde eine Abtheilung der Südafrikanischen Polizei in der Nähe von Bantonderhoef von einem überlegenen Feinde mit Verlust zurückgeworfen.

\* Pretoria, 16. Febr. Am 12. Febr. wurden 150 englische berittene Infanteristen in der Nähe des Klipriver nach tapferer Gegenwehr überwältigt. 12 fielen, 48 wurden verwundet, darunter mehrere Offiziere.

#### Verschiedenes.

Rothenburg o. L., 14. Febr. In dem nahen Oberkelsheim wurde der allgemein beliebte Gastwirth, genannt „drei Ohrfeigen-Wirth“, unter großer Theilnahme zur letzten Ruhe bestattet. Seinen Namen verdankte er folgendem Vorfall. Als seiner Zeit das Attentat auf Fürst Bismarck in Kissingen bekannt wurde, äußerte ein in seiner Wirthschaft zugereister Handwerksbursche, er hätte es gerade so gemacht, wie Kullmann in Kissingen. Gastwirth Metzger war darüber sehr aufgebracht, ging auf den Menschen zu und gab ihm die Ohrfeigen mit den Worten: „Die ist im Namen Seiner Majestät, die zweite im Namen des Fürsten Bismarck und die dritte in meinem Namen.“

— 12 929 Pferde sind im vergangenen Jahre in der Berliner Central-Rohschlachtereigeschlachtet worden, gegen 11 610 Pferde im Jahre 1900. Von den geschlachteten Thieren diente nur der kleinere Theil als Futterfleisch für zoologische Anstalten, wie Zoologischer Garten, Aquarium u. s. w., während die Mehrzahl zu Nahrungsmitteln für Menschen verarbeitet wurde.

— Ein Schaffner der Berliner Straßenbahn fand in seinem Wagen ein Packet mit 30 000 M in Werthpapieren, das er sofort nach dem Fundbureau der Straßenbahngesellschaft sandte. Hier meldete sich sehr bald die Eigenthümerin und gab dem Finder eine Belohnung von 300 M.

— Der spanische Senat hat jetzt ohne viel Geräusch den religiösen Eid der Zeugen vor Gericht abgelehnt; die Zeugen haben

„Natürlich würden Sie das thun,“ stimmte ihm Eilers bei, „ich werde mein Möglichstes leisten, knüpfe aber die Bedingung daran, daß sie stets als vornehme Dame von Ihnen und den Diensthöten behandelt wird.“

Er nickte dem Jüngling zu und entfernte sich eiligst, um zuerst zum Physikus zu gehen und sich dann nach der „Deutschen Eiche“ zu begeben.

Der Physikus zeigte sich sehr erfreut über die Mittheilung hinsichtlich des kranken Jonas und meinte, daß Doktor Eilers die Behandlung jetzt allein übernehmen könne.

„Es wäre mir aber doch lieb, wenn Sie sich dann und wann von der Nützlichkeit meiner Behandlung überzeugen, also vorläufig noch die Oberleitung behalten würden, Herr Physikus,“ wandte Eilers schlaue berechnend ein.

„Wenn Sie's wünschen, soll's geschehen Herr Kollege!“ erwiderte Reimann freundlich.

Der erfahrene Arzt war doch nicht unempfindlich geduldet für die demüthige Unterordnung des jungen Kollegen. Die Eitelkeit birgt sich eben überall, ja selbst in den Lumpen des Bettlers.

(Fortsetzung folgt.)

fortan nur zu versprechen, daß sie die Wahrheit sagen werden.

Falsche Zweimarkstücke mit dem Hamburger Wappen und der Jahreszahl 1876 sowie Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1896 sind gegenwärtig wieder an verschiedenen Orten im Umlauf. Also Vorsicht!

**Badischer Landtag.**

Karlsruhe, 15. Febr. [37. Sitzung der II. Kammer.] Beginn der Sitzung 9 Uhr. Eingegangen ist eine Petition der Heidelberger Handelskammer, betr. die Erbauung einer direkten Bahn von Weinheim nach Heidelberg. Abg. Blümel berichtet über die Bitte der Gemeinde Bölschhausen um Errichtung einer Haltestelle an der Kraichgambahn. Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme und wird nach Besfüturung durch den Abg. Köhler angenommen. Abg. Köhler berichtet über die Bitte der Gemeinde Bilfingen um Errichtung einer Haltestelle für alle zwischen Karlsruhe und Pforzheim verkehrenden Kurszüge. Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme, soweit die Züge aufwärts in Betracht kommen und auf empfehlende Ueberweisung, soweit abwärts für einzelne Züge Fahrkartenausgabe gewünscht werde. Abg. Eichhorn begründet nochmals die Bitte und auch Abg. Pergt tritt für dieselbe ein. Darauf wird dem Antrag zugestimmt. Abg. Rohrhurst berichtet über die Bitte der Gemeinde Gengenbach um Wiedererrichtung eines Bezirksamts. Der Antrag der Kommission geht wiederum auf empfehlende Ueberweisung. Schon auf dem letzten Landtage war die Bitte der Regierung empfehlend überwiesen worden. Die Erhebungen darüber sind aber noch nicht abgeschlossen. Abg. Hennig begründet nochmals die Petition, für welche auch Abg. Wildens eintritt. Ministerialdirektor Heyl erklärt, daß die Regierung den Antrag acceptire, die Hauptfrage sei die, wie die Abgrenzung vorzunehmen sei. Abg. Rohrhurst berichtet ferner über die

Bitte der Metzger Weil und Rosenthal in Gailingen um Abänderung des Fleischsteuergesetzes in der Richtung, daß das aus Baden ausgeführte Fleisch steuerfrei sei, resp. die Steuer für ausgeführtes Fleisch zurückvergütet werde. Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme in Bezug auf die Rückvergütung der Steuer des nach der Schweiz ausgeführten Fleisches. Seitens der Regierung wird eine Prüfung der Angelegenheit zugesagt und zwar nach der Richtung, ob eine genügende Kontrolle möglich sei. Abg. Giesler vertritt das Petikum, das vom Abg. Mampel bekämpft wird, da es sich hier um eine Ausfuhrprämie für koscheres Fleisch handle. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Zehner im Sinne der Petition wird dem Kommissionsantrag zugestimmt gegen die Stimmen der Abgg. Mampel, v. Stockhorner und Dreher. Abg. Vorderer berichtet über die Bitte des Hilfsaufsehers Sebastian Kromer in Dinglingen um Verbesserung seiner Anstellungsverhältnisse. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Hofmann und Hörig und des Regierungsvertreters wird dem Antrag, der auf Uebergang zur Tagesordnung geht, zugestimmt. Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Tagesordnung: Budgetberichte, Strasanstalten.

**Vereins-Nachrichten.**

L. Durlach, 17. Febr. Der Militärverein beging am letzten Samstag das 29. Stiftungsfest verbunden mit der regelmäßigen Monatsversammlung. Zu der üblichen Eingangserloosung, einer ebenso hübschen wie anziehend wirkenden Einrichtung des Vereins hatten es sich wiederum einige Kameraden nicht nehmen lassen in freigiebiger Weise einige Gaben zu stiften; so Herr Direktor Feis Schmitt einige Mustertöpfchen Margarine, Herr Weinhandeler Karl Franzmann eine Flasche Wein, Herr Kaufmann Gustav Blum eine Flasche Cognac und Herr Hofbuchbinder Vink ein Tintenzug nebst Federhänder. Nach Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten wurde die eigentliche Feier

durch eine schwungvolle Rede des Herrn Vorstandes des Vereins eingeleitet, in der aller erlebten Freuden und Leiden des Vereins gedacht wurde und besonders betont war, daß der Verein nach überstandener stürmischer Fahrt nun wieder in so schöner friedlicher Fahrbahn sich befindet. Zur Verherrlichung des Abends trug auch wesentlich Herr Karl Jilly von Söllingen — ein stets willkommener Gast des Durlacher Militärvereins — bei, der unerwartet erschien, zur Freude aller Anwesenden an der Versammlung theilnahm.

Durlach, 17. Febr. Der Turnerbund Durlach verbrachte am 15. d. M., Abends, seinem neuen Vorstande Herrn Konczak in ehrender Weise die Fahne des Vereins mit Musikbegleitung und Lampenzug. Hiernach fand wegen vorzunehmender Neuwahlen von Turnrathsmitgliedern außerordentliche Generalversammlung in der „Blume“ statt. Hierbei wurden fast einstimmig gewählt: als erster Turnwart Herr Böller, als erster Schriftwart Herr Schaffer, als zweiter Schriftwart Herr Heymann, als Kassier Herr Herrmann. Dem Antrage, die Turnstunde der Damen-Niege derart zu verlegen, daß eine bessere Theiligung ermöglicht werde, wurde entsprochen; dieselbe findet nunmehr jeweils Freitags von 7½—8½ Uhr Abends statt. Die Versammlung verlief in urgemüthlicher Weise, wozu die tüchtigen Leistungen der Musikkapelle Ostermeyer, wie auch die verschiedenen humoristischen Vorträge des Mitgliedes Herrn Fele und nicht minder der vorzügliche Bierstoff und Bedienung wesentlich beitrugen. Ehrenvorstand Herr H. Walz erfreute den Verein durch eine sehr beifällig aufgenommene Ansprache, in welcher er der Leistungen u. des Vereins seit seiner Gründung gedachte und dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck gab, daß der dem Turnerbunde eigene frische, frohe Geist diesem stets erhalten bleibe. Gut Heil! R.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Den eisernen Markenbestand der Einzugstellen im Amtsbezirk Durlach betreffend.**

Nr. 3850. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden benachrichtigt, daß die eisernen Markenbestände der Rechner für die Invalidenversicherung wie folgt neu festgesetzt worden sind:

Gemeinde	derzeitiger Bestand in Lohnklasse				neue Festsetzung in Lohnklasse			
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Aue	—	400	30	—	—	50	100	—
Auerbach	—	220	—	—	—	40	60	—
Berghausen	—	1300	120	—	—	60	120	—
Durlach	—	1000	800	—	—	100	150	—
Grödingen	—	1300	120	—	—	100	200	—
Grünwettersbach	100	650	—	—	—	100	100	—
Hohenwettersbach	—	200	40	—	—	50	100	—
Jöhlingen	—	300	—	—	—	40	60	—
Kleinsteinsbach	—	200	40	—	—	50	80	—
Königsbach	—	850	80	—	—	50	150	—
Langensteinsbach	—	500	50	—	—	100	150	—
Palmbach	—	150	20	—	—	40	50	—
Singen	—	400	30	—	—	50	100	—
Söllingen	—	870	110	—	—	100	200	—
Spielberg	—	200	10	—	—	40	60	—
Stupferich	—	452	40	—	—	50	80	—
Untermuschelbach	—	120	20	—	—	50	60	—
Weingarten	—	770	70	—	—	50	150	—
Wülfersdingen	—	250	20	—	—	40	60	—
Wöschbach	—	120	20	—	—	40	60	—
Wolfsartsweiler	—	200	20	—	—	40	60	—

Die Umwandlung der seitherigen in die neuen Bestände wird ohne Zuthun der Einzugstellen durch die Kaiserlichen Postanstalten bewerkstelligt werden.

Die Rechner sind hiervon sogleich mit dem Anfügen zu verständigen, daß von der neuen Festsetzung innerhalb Einde des Kassensbuchs Vormerkung zu machen ist.

Durlach den 12. Februar 1902.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

**Truppenübungen, hier Einquartierung betreffend.**

Nr. 4383. Die Gemeindebehörden des Amtsbezirks werden benachrichtigt, daß nach dem 20. Februar — voraussichtlich am 21. und 22. d. Mts. — eine 2tägige Aufklärungs-Übung in der Gegend Karlsruhe-Rastatt stattfinden wird, bei welcher 2 Kavallerie-Regiments-Etábe und 8 Eskadrons für eine Nacht enge Quartiere in Ortschaften

beziehen werden, die in den Bezirken Karlsruhe, Bruchsal, Eppingen, Bretten, Durlach, Pforzheim, Baden, Ettlingen und Rastatt liegen können.

Der Ausdruck „enge Quartiere“ bezieht sich nur darauf, daß die Truppen ohne Verpflegung einquartiert sind. Im Uebrigen sollen die für „gewöhnliche Quartiere“ festgesetzten Zahlen nicht erheblich überschritten werden.

Die Gemeinden, in welchen sich die Kavallerie unterbringt, können noch nicht bestimmt werden, da die Wahl derselben von der Kriegslage des 1. Übungstages abhängig ist. Die beiden Dragoner-Regimenter aber sind angewiesen worden, die Einquartierung bei den Ortsvorständen so frühzeitig wie möglich durch vorausgeschickte Quartiermacher anzumelden.

Durlach den 15. Februar 1902.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

Durlach.

**Zwangs-Versteigerung.**

Nr. 327. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Juda Schiff in Durlach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag den 4. April 1902, Nachmittags 3 Uhr,**

durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**  
 Grundbuch von Durlach, Band 1, Heft 21, Bestandsverzeichnis I.  
 Lgrb. Nr. 1210 a. 4 a 25 qm Hofraithe im Ortsetter, Pfingst-  
 vorstadt. Schätzung 25,300 Mk. Auf der Hofraithe steht ein  
 dreistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und angebautem  
 zweistöckigem Hinterhaus; eine zweistöckige Werkstätte mit  
 Kniestock; ein Abtritt mit Pissoir. In dem Anwesen wurde  
 eine mechanische Schuhfabrik betrieben.  
 Durlach den 12. Februar 1902.  
**Groß. Notariat I. als Vollstreckungsgericht:**  
 Bauer.

**Jöhlingen.**

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 745. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Jöhlingen belegenen, im Grundbuche von Jöhlingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Josef Krazmaier, Schusters und Malters in Jöhlingen, zu  $\frac{1}{2}$  Antheil und der Theresie Krazmaier, minderjährig, in Jöhlingen, zu  $\frac{1}{2}$  Antheil eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am  
**Freitag den 11. April 1902, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Jöhlingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. September 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Steigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

Grundbuch von Jöhlingen Band VII, Heft 7.

1. L.-B. Nr. 393. 75 qm Hausgarten im Ortsetter, es. Nr. 392, af. Nr. 394, 395.

2. L.-B. Nr. 395. 3 a 02 qm Hofraithe ebenda, es. Nr. 394, 393, af. Nr. 396. Hierauf steht:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter einstöckiger Scheuer mit Stallung,

b. zwei zweistöckige Schweinställe mit Schopf.

Hievon hierher:

Der untere Stock des Wohnhauses mit dem vorderen Theil der Scheuer und der Stallung und Antheil an der gemeinschaftlichen Hofraithe. Geschätzt zu 1675 Mk.

Durlach den 13. Februar 1902.

**Groß. Notariat Durlach III. als Vollstreckungsgericht:**  
 Lange.

### Die Grasnutzung

auf dem Exerzierplatz bei Mintheim für die Zeit vom 1. April 1902 bis Ende März 1905 wird am

**Dienstag den 4. März d. J.,**  
 Vormittags 10 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer — Vinkenheimerstraße 19 — im öffentlichen Verdingungsverfahren verpachtet; die Bedingungen, welche vor Abgabe der Angebote anerkannt sein müssen, liegen ebendasselbst zur Einsicht auf.

**Garnisonverwaltung Karlsruhe.**

**Durlach.**

### Öffentliche Versteigerung.

**Mittwoch den 19. d. Mts.,**  
 Vormittags 10 Uhr beginnend, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse der Firma Gebr. Reuter gehörigen Fahrnisse in deren Geschäftszentral — Auerstraße dahier — gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, und zwar:

- 2 Stehpulte, 5 Tische, 7 Stühle,
- 2 Kästen, 2 Waagen, 3 Lampen,
- 1 Feilenkasten, 1 Kassenschrank,
- 1 Musterschrank, 2 Schäfte,
- 2 Sippulte, Feilen, 1 Kontrolluhr, eine große Parthie Packungen, Arbeitstische und

2 Stühle, 2900 Cigarrentaschen,  
 2 Defen, 2 Extincteurs, 1 Sackfaren, eine kleine Parthie Brennholz, 1600 Latten, 3 Britischenwagen, 1 Fuhrschlitten und sonst Verschiedenes.  
 Durlach, 14. Febr. 1902.  
 Laier,  
 Gerichtsvollzieher.

### Gewissenhafter Pferdehändler

Keine Spekulation!  
 Am Fuße des Thurmbergs oder an der Dürrbach wird ein kleines Stückchen Acker oder Weinberg zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote vermittelt die Exp. d. Bl.



### Dachshund

in schwarzer, hat im Auftrag zu verkaufen  
**Ernst Wagner.**

300 Stück 3 jährige Johannes- u. Stachelbeerhölzer sind billig zu verkaufen  
**Auerstraße 52, 3. St.**

Wegen Verletzung ist in meinem Neubau Göttingerstraße 13 eine Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.  
**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

## Ausverkauf.

**Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich sämtliche Colonialwaaren, Cigarren & Tabake, Spirituosen zc. zu Ankaufspreisen.**  
**Fr. Seufert.**

**Ich habe mich in Durlach als Rechtsanwalt niedergelassen; Bureau und Wohnung befinden sich Leopoldstraße 6.**  
**Paul Heimling,**  
 Rechtsanwalt.  
 Durlach den 10. Februar 1902.

**Durlach.**

### Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden  
**Freitag den 21. Februar,**  
 Vormittags 9 Uhr beginnend, in der Wohnung der verstorbenen Frau Dorothea Mohr, Gerichtsvollzieher's Wittwe, **Kirchstraße 3** (Gasthaus zum Weinberg 2. St.), nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Thür. polirter Kleiderschrank,
- 2 Schiffsniers, 1 K. Sekretär,
- 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Lehnsstuhl, 12 Rohrstühle, 1 Ovaltisch, Wasch- und Nachttisch,
- 2 vollst. Betten, 1 Regulatoruhr, Spiegel, Bilder, Borhänge, Nippelchen, 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette,
- 3 goldene Ringe, Brochen, Ohrringe, 6 silb. Kaffeelöffel, Frauenkleider, Weißzeug, Decken, Bücher, 1 Konfirmandenrock, Schuhe, Stiefel zc., ferner 1 eiserner Kochherd, 1 Küchenschrank, 1 Schait, 1 Bank, Küchengeschirre, 1 Nudelschneidemaschine (neu), 1 Badewanne, 1 Zuber, 1 Kübel, etwas Holz, ca. 6 Ztr. Steinkohlen und noch versch. Gegenstände.

Durlach, 17. Febr. 1902.  
 Der Gemeindevorstand:  
 A. Enzmann.

### Brennholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Bauveränderung seinen Vorrath in Brennholz. Den Ster buchenes Scheitholz vom Platz 12 A, feingemachtes pr. Ztr. 1,50 A, forlenes klein gemachtes pr. Ztr. 1,60 und 1,40 A, Abfallholz pr. Ztr. 1,30 A  
**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

Auf **Gut Werrabronn** bei Weingarten sind zu verkaufen: Mehrere raffinerie tabellose Wyan-dotte-Fähne, 2 Mühl- und 1 Schleifstein, 1 Bienensock, viele Blechkannen verschiedener Größe.

### 2 Bienenvölker

in einem 3 etag. Dreibeuterlasten sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. Hauptstraße im „Grünen Hof“, 2. Stock, über dem Saal, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speicher und Gemüsekeller, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und in der Wirthschaft bei Herrn **Erles** zu erfragen.

**Evangel. Jungfrauenverein**

der **Gustav-Adolf-Stiftung** in Durlach.

**Mittwoch den 19. Februar,**  
 Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Lokal der höheren Mädchenschule mit Vortrag und Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Mitglieder und Freundinnen des Vereins werden zu zahlreichem Erscheinen hiedurch eingeladen.  
**Der Vorstand.**

### Turnerbund Durlach.

**Gut Heil!**

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. d. Mts. ist die

### Turnstunde der Damenriege

jeweils auf **Freitag von 7<sup>1/2</sup> bis 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends** verlegt worden. Hierdurch wird sowohl den Wünschen der Damenriege selbst entsprochen, als auch denjenigen Damen, welche der Turnhalle des zu frühen Zeitpunkt der Turnstunde wegen fernbleiben mußten, nunmehr die Möglichkeit geboten, sich an den die Gesundheit fördernden Übungen gleichfalls zu betheiligen.

Es steht zu erwarten, daß die Damenriege sich bald verstärken werde, was in Rücksicht auf die in Kurzem in Aussicht genommenen theatralischen Aufführungen der Damenriege sehr erwünscht wäre.  
**Der Vorstand.**

### Feuerbestattungs-Berein

**Durlach, G. B.**

Am **Samstag den 22. Febr.,** Abends 9 Uhr, findet im kleinen Saale der Festhalle eine **Mitglieder-Versammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Berichterstattung über die Verhandlungen mit dem Karlsruher Feuerbestattungsverein.
  2. Bericht über unsern 1. Fall.
  3. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

**Der Vorstand.**

### Konfirmandenhüte,

in schöner Auswahl, zu billigen Preisen empfiehlt  
**L. Altfelix,**  
 Hutmacher, Herrenstraße 8.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S., Durlach.